

Sozialstaatswandel in Europa & Fiskalintegration

Evidenz aus 18 westeuropäischen Wohlfahrtsstaaten

Dr. Eric Seils, WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

6. Sozialstaatsenquete: EU und Sozialpolitik: Wie wirkt sich die verstärkte fiskalische Integration auf die länderspezifische Sozialpolitik aus?

Wien, den 22. Oktober 2012

Einleitung

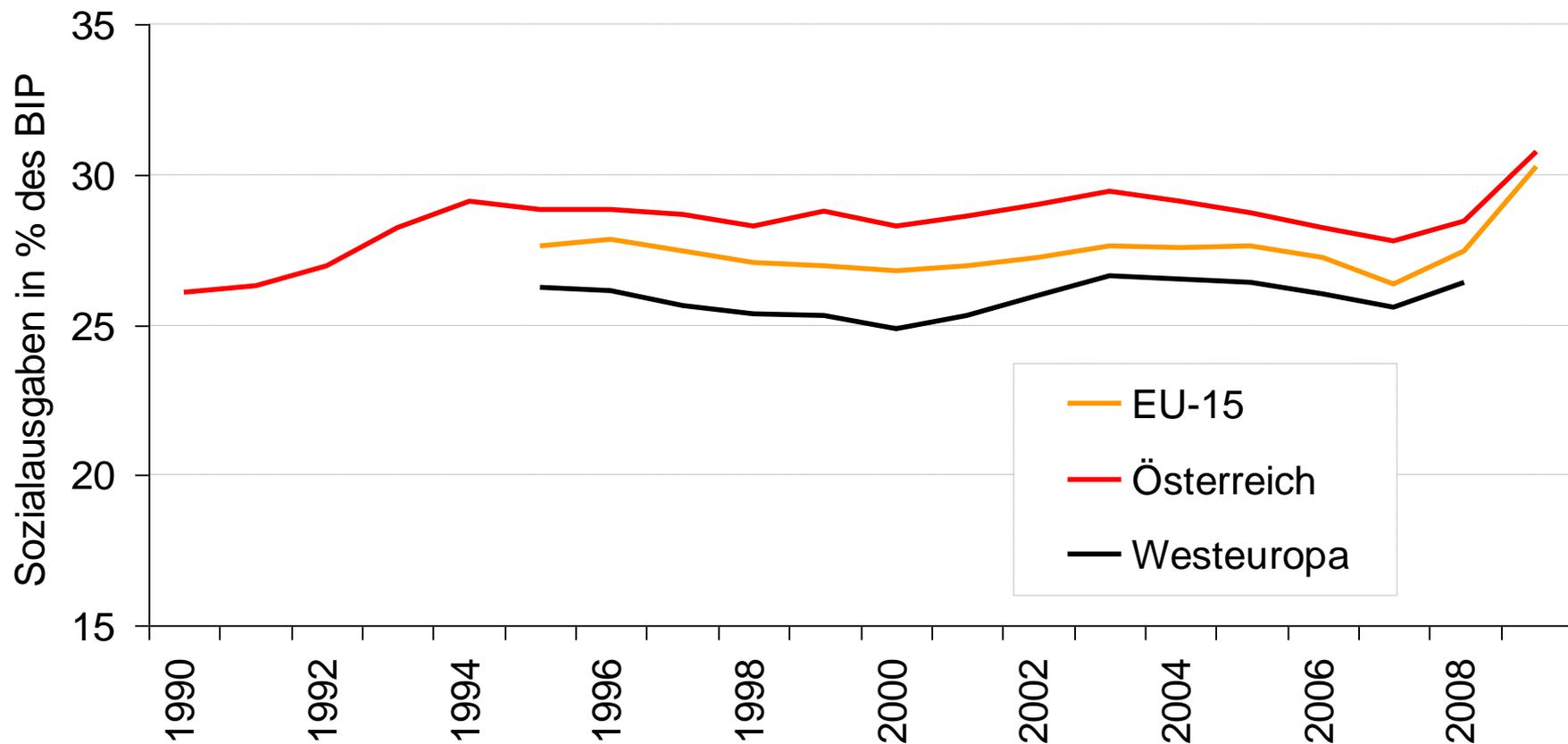
- Aufbau des Vortrags:
 - Entwicklungen der Sozialpolitik in 18 westeuropäischen Ländern
 - EU-Fiskalintegration als Ursache
 - Fazit: Handlungsmöglichkeiten

1. Wie entwickeln sich die nationalen Sozialstaaten in Europa?

Sozialleistungsquoten, 1990-2009

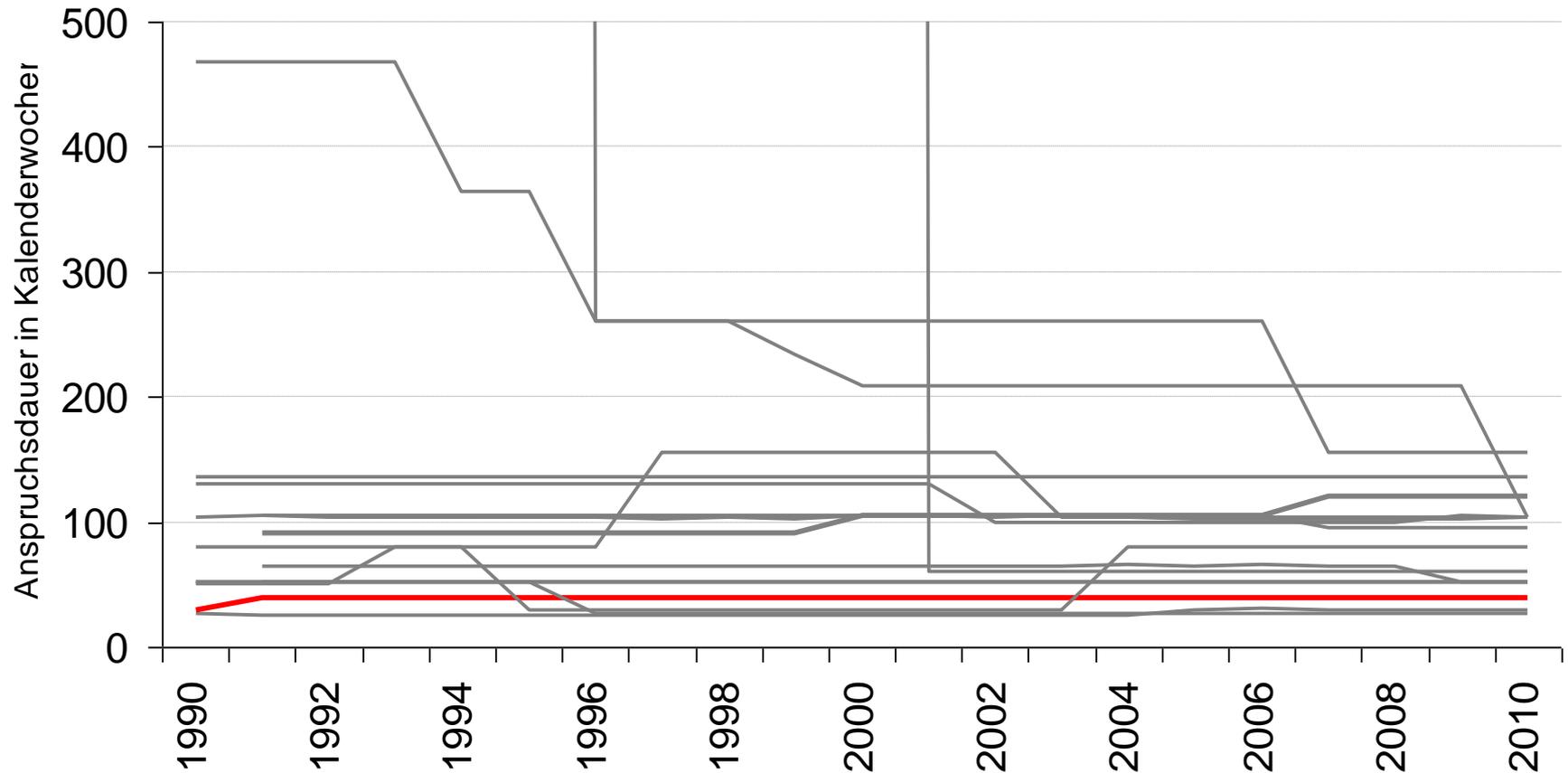
WSI

Hans Böckler
Stiftung



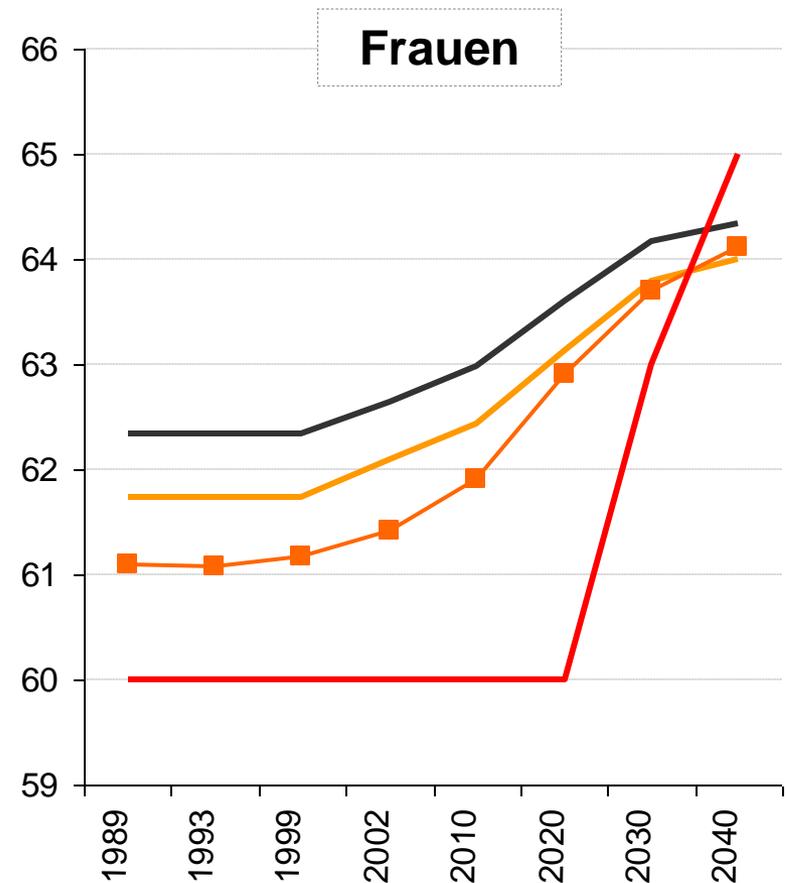
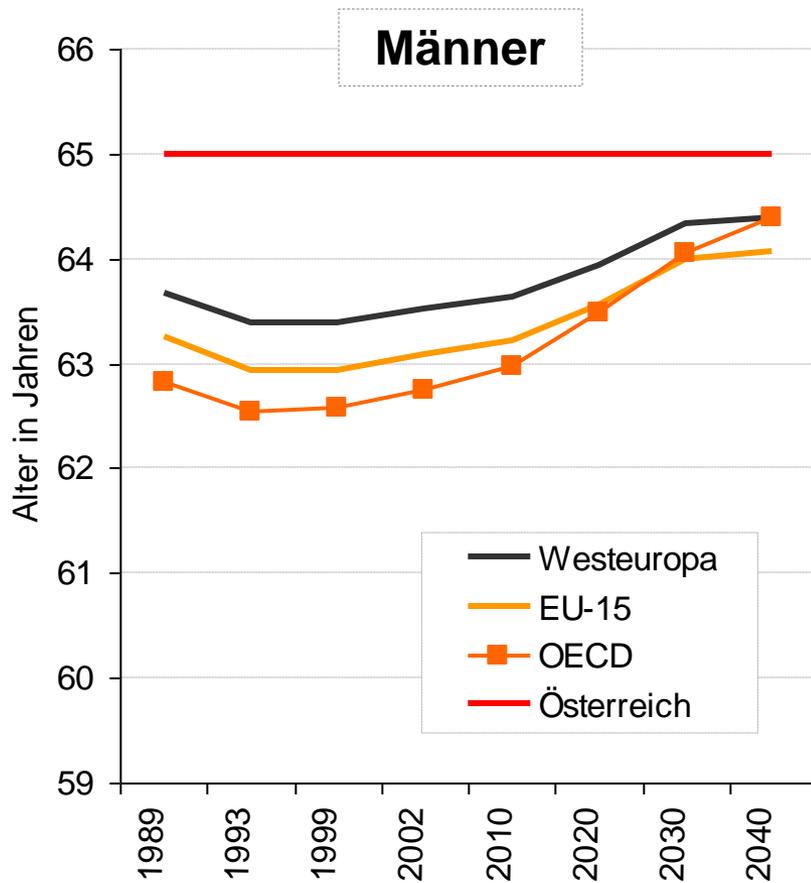
Quelle: Eurostat, eigene Berechnungen

Anspruchsdauer auf Arbeitslosengeld, 1990-2010



Quelle: Seils & Mitarbeiter (2013): Die Vermessung des Wohlfahrtsstaates

Renteneintrittsalter, 1989-2040



Quelle: OECD (2011) Pensions at a Glance, eigene Berechnungen

Sozialpolitik in Europa wird der Wirtschaft untergeordnet

- Zwei Arten der Konvergenz:
 - Soziale Sicherung wird abgebaut, wenn sie einer Ausweitung des Arbeitsangebots entgegensteht (*race to the bottom*)
 - Leistungsausweitungen in Bereichen, die der Erhöhung des Arbeitsangebots bzw. der Steigerung des „Humankapitals“ dienen (*race to the top*)
- Gilt auch außerhalb der EU

2. Welche Rolle spielt die fiskalische Integration in diesem Prozess?

- Beschränkungen der Analyse:
 - Methodisches Problem: Vergleichsgruppe?
 - OECD weiter Prozess → EU, Eurozone & Fiskalintegration können nicht die einzigen Treiber sein.
 - Steigende Ausgaben für Kinderbetreuung können nicht durch Fiskalintegration erklärt werden
- Dennoch: Die EU spielt eine verschärfende Rolle!

EU-Integration und nationale Sozial- und Wirtschaftspolitik

- Bis in die 1970er: Symbiose von Markt und Sozialstaat
 - Öffentliche Daseinsvorsorge
 - Antizyklische Fiskalpolitik
 - Kontrolle über die nationale Währung
 - Regulierte Kapitalmärkte

Liberalisierungen seit den 1980ern

- Einheitlich Europäische Akte und Rechtsprechung des EuGH
 - Bringen den Binnenmarkt
 - Lösen die nationalen Monopole der öffentlichen Daseinsvorsorge auf
 - Eisenbahnen, Fluggesellschaften, Post, Telekommunikation etc.
- Europäisierung bringt Kontrollverlust der Nationalstaaten über die Wirtschaft

Vertrag von Maastricht

- Konvergenzkriterien
- Wirkung auf
 - Belgien
 - Griechenland
 - Italien (Amato 1992, Dini 1995)
- Stabilitäts- und Wachstumspakt 1997

Europäische Währungsunion

■ Zwei Schieflagen:

- Regierungen können bei Kostenproblemen der Wirtschaft nicht mehr abwerten
 - Vgl. DEU früher, ITA heute
 - Druck auf nationale Sozialpolitik!
- EZB-Geldpolitik orientiert sich am Eurozonen-Durchschnitt
 - DEU hatte hohe Realzinsen
 - ESP, ITA, IRL und GRC niedrige Realzinsen
 - ⇒ Immobilienblasen bzw. Staatsverschuldung (GRC)

Bankenkrise & Staatsschuldenkrise

- US Immobilienkrise führt zu Bankenkrise in Europa
- Staaten stützen das Bankensystem und verschulden sich
 - IRL: 24,5% BIP (2007) 108% BIP (2011)
 - ESP: 36,3% BIP (2007) 68,5% BIP (2011)
- GRC als Beleg für die Legende, Rentenausgaben seien Ursache der Staatsschulden
- Rentenreformen in GRC, ESP und FRA um öffentliche Finanzierung privater Schulden sicher zu stellen!

White Paper der Kommission

- EU leitet Kontrollrechte über nationale Rentensysteme aus dem hohen Anteil an den öffentlichen Ausgaben ab (Staatsschuldenkrise)
- Vorschläge des White Papers
 - Maßnahmen zur Erhöhung des Arbeitsangebotes
 - Maßnahmen zur Senkung öffentlicher Ausgaben
 - Steuersubvention und Umlenkung der Rentenaufwendungen an den internationalen Finanzmarkt

Was tun?

- EU ist nicht die Ursache aller Probleme europäischer Wohlfahrtsstaaten
- ABER: Sie ist keine Lösung, sondern Teil des Problems
- Nationale Sozialstaaten sind daher gegen Übergriffe aus Brüssel zu verteidigen

■ Vielen Dank für Ihr Gehör!